

***Hochverehrter Bischof Reinelt, Herr Ordinariatsrat Schäffel, Herr Intendant Hillmann, veehrte Frau Toepfer, verehrte Pfarrer Scapan und Delan, liebe Schwestern und Brüder des Cyrill-und-Method-Vereins, liebe Mitchristinnen und Mitchristen, verehrte Gäste und vor allem liebe junge Leute!***

Ich heiße sie als Schirmherr dieser Veranstaltung in Bautzen alle sehr herzlich willkommen.

Was bedeutet das Zeugnis einer Gestalt wie Alois Andritzki für uns heute? so lautete die Frage an mich und die Bitte, etwas dazu zu sagen. Ich will dies in drei knappen Abschnitten versuchen:

#### **Zum Ersten:**

Es mag merkwürdig erscheinen, dass der OB als evangelischer Christ die Schirmherrschaft über eine Veranstaltung übernimmt, die sich mit der Seligsprechung eines katholischen Priesters beschäftigt. Das ist es durch aus nicht. Es geht vor allem anderen um die Person eines Menschen, der sich in besonderer Weise eingesetzt hat. Dass er es aus seinem Glauben heraus tat, zeigt allerdings etwas über die starkem Impulse, die aus unserem christlichen Glauben und kirchlichen Bindungen herkommen. Ob der evangelische Pfarrer Dietrich Bonhoeffer oder der katholische Priester Alois Andritzki, eines war ihnen gemeinsam, sie wussten, dass Glauben auch Verpflichtung zur Wahrheit und zur Klarheit beinhaltet. Glauben ist nicht Flucht aus der Welt, sondern schafft Mut für die Welt. Wer einmal in der Kathedrale in Dresden am Märtyreraltar oder in den Gedenkstätten Dachau und Flossenbürg vor den Ehrenmalen gestanden und gebetet hat, wird etwas davon gespürt haben und er wird es als ein Stück Mahnung an das eigenen Leben empfunden haben.

#### **Zum Zweiten:**

Wer die Biografie Alois Anritzkis kennt, wird sehr schnell auf die Berührungspunkte zwischen der Stadt Bautzen und seinem Leben gestoßen sein. Hier ist er aufs Gymnasium gegangen und hier hat er im Dom St. Petri seine Priesterweihe

empfangen. In den heutigen Gemeindegrenzen gedacht, wäre auch sein Besuch am Priesterseminar in Schmochtitz einzureihen.

Zweifelsohne hat ihn neben seiner Heimat Radibor das religiöse und weltliche Umfeld unserer Stadt geprägt. Nichts in unserem Leben vollzieht sich ja ohne den Bezug zu unserer Umwelt und zu unserem Umfeld. Ich bin stolz, dass die kirchlichen Traditionen in unserer Stadt, die religiösen Erfahrungen der Generationen, die Menschen und die Stadtentwicklung mit geprägt haben und ich danke und freue mich über den Erfolg des Cyrill-und-Methodius-Vereins, der sich in Gebet und Tat um die Seligsprechung Alois Andritzki's bemüht hat.

### **Zum Dritten:**

Was macht uns das Leben und die Person von Alois Andritzki über seine Zeit hinaus so wichtig?

In einer Gesellschaft, die in der Gefahr steht Vergangenes als unangenehm zu verdrängen, ist sein exemplarisches Leben ein starkes Zeugnis. Jeder, der uns heute erzählen will, dass dies alles doch vorbei ist, bedeutungslos für uns heute, wird zurückgewiesen. Jeder, der glaubt, wir sind vor Wiederholungen menschlichen Fehlverhaltens gefeit, wird eines besseren belehrt. Jeder Verharmlosung wird ein starker Riegel vorgeschoben.

Das ist ein Aspekt. Eine andere Erfahrung unserer gegenwärtigen Gesellschaft wird ebenso berührt. Denn viele Menschen stellen sich angesichts der Entwicklung brennende und drängende Fragen. Etwa:

Was vermissen wir am meisten? Die Orientierung.

Beliebigkeit, Partikularisierung und Egozentrierung in unserer Welt machen uns Angst und machen uns unzufrieden und unsicher. Deshalb brauchen wir und wünschen uns klare Vorbilder, Orientierung und Regeln. Oder die Frage:

Was brauchen wir am meisten? Ethische Ziele.

Viele Themen von Biotechnologie über die Fragen der kriegerischen Auseinandersetzungen, vom Schwangerschaftsabbruch bis zu Wirtschaftskriminalität zeigen es deutlich. Wir brauchen Werte die ethikorientiert sind und uns helfen die richtigen Entscheidungen zu finden und zu treffen.

Alois Andritzki's Leben lässt einiges von diesen Werten aufleuchten.

Es gibt also nicht nur Fragen, es gibt auch Antworten.

Verehrte Gäste!

Die Veranstaltung will uns Herz und Geist aufschließen für eine außergewöhnliche Existenz. Die Installation soll uns berühren, sie nimmt uns hinein in ein Geschehen und reißt uns aus den Tagesgeschäften und dem Tagestrott. Der Film führt uns mit seinen künstlerischen Mitteln, mit der poetischen Kraft der Bilder in die Mitte eines Denkens und Handelns, ohne nur Dokumentarisches aneinanderzureihen. Er will unsere Herzen erreichen.

Bekenntnis – so heißt das das zentrale Wort und der Titel des Films:

Bekenntnis zu Gott

Bekenntnis zum Leben

Bekenntnis zur Verantwortung in der Welt

Damit führt der Film auch über die Person Andritzki hinaus. Es geht nicht nur um einen geschichtlichen Fakt, eine Fußnote der Geschichte. Es geht – vor allem – um die Kraft des Glaubens. Wer glauben kann, kann auch handeln. Er gewinnt alles mit und durch seinen Glauben.

Was bedeutet das Zeugnis also für uns heute?

Es verdeutlicht etwas: Religiöse Bindung ist nicht eine verstaubte und lähmende Sache.

Glauben ist Erkennen, ermöglicht Verantwortung, begründet Hoffnung – das ist eine Chance zum Dialog mit sich selbst und mit anderen. Wir könnten befähigt werden wirklich zu leben, wirklich zu leben.

Ich möchte zusammenfassen:

Menschen wie Alois Andritzki sind ökumenischer Bestand. Und sie sind notwendige Wegzeugen und Wegzeichen in der heutigen Gesellschaft.

Deshalb sind wir – Christen und Nichtchristen – dankbar für ihr Zeugnis und ihr Leben und freuen uns gemeinsam auf die Auszeichnung durch die Seligsprechung.

Alois Andritzki schreibt an seine Verwandten und Mitchristen: „...so wollen wir wenigstens das Samenkorn sein...“. Er ist es gewesen, deshalb sagen wir ein Gloria in excelsis Deo und ein Amen. So soll es sein.

Bautzen, am 20.1.2011